



**Reha-Südwest**  
für Behinderte gGmbH

Heilpädagogischer Fachdienst Karlsruhe

# Impulse für die Praxis

**Oktober 2022 bis Juli 2023**

Weiterbildungsangebote des Heilpädagogischen Fachdienstes  
für Kindertageseinrichtungen in Karlsruhe

## Themenübersicht

### **1 Kinder unter drei**

1.1 Chance statt Risiko – so wird die Krippe zum „Gewinn“

### **2 Handlungskompetenzen stärken**

2.1 Erste-Hilfe-Koffer bei Autismusverdacht

2.2 Ich schaffs! – Spielerisch und praktisch Lösungen mit Kindern finden

2.3 „Systemische Schatzkiste“ für gelingende Elterngespräche

2.4 Offenes Konzept und Kinder mit besonderem Bedarf – (wie) passt das?

### **3 Beratung und konzeptionelle Arbeit**

3.1 Teilhabe und Zugehörigkeit für jedes Kind –  
gemeinsam Ausgrenzung erkennen und dieser entgegenwirken

3.2 „Ich hol‘ mir mal Hilfe“ – Das Karlsruher Netzwerk, Kooperationspartner für Kitas



## Heilpädagogischer Fachdienst Karlsruhe

Unsere Angebote richten sich an **das pädagogische Personal aller Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Karlsruhe** und sind **kostenfrei**.

Weil das Infektionsgeschehen weiterhin nicht einschätzbar ist, bieten wir unsere „Impulse für die Praxis“ auch in diesem Jahr ausschließlich team-intern an.

Bitte rufen Sie uns an, um mit der jeweiligen Referentin einen passenden Termin und die Rahmenbedingungen unter den gültigen Schutzbestimmungen zu besprechen.

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0721 8317790  
oder per E-Mail: [hpfd.karlsruhe@reha-suedwest.de](mailto:hpfd.karlsruhe@reha-suedwest.de)

## Kurzbeschreibungen der Veranstaltungen

### 1 Kinder unter drei

#### 1.1 Chance statt Risiko – so wird die Krippe zum „Gewinn“

Nach Bereicherung sieht es zunächst nicht aus: schmerzhaftes Trennungssituationen, den eigenen Rhythmus einer Gruppe anpassen, stressige Übergangssituationen... Der Start in die außerfamiliäre Betreuung ist ganz schön anstrengend für kleine Menschen.

Und doch kann es gelingen!

Möglich sind folgende Themenschwerpunkte:

- Ein guter Start – Welche Bedingungen entscheiden, ob eine Eingewöhnung erfolgreich verläuft, oder für Eltern, Kind und das pädagogische Personal zur Tortur wird?
- Beziehungspflege in der Garderobe – Krippenkinder und pädagogische Fachkräfte verbringen die Hälfte ihrer Zeit in Übergangssituationen – Wie können aus stressigen Phasen Zeitfenster für Bildung und Beziehungspflege werden?
- Familienergänzung statt Fremdbetreuung – Wie gelingt es, Kind und Familie in ihren Unterschiedlichkeiten zu akzeptieren und eine gemeinsame Basis zu finden?
- Trennungsleid und Cortisol – Welche Risiken bietet der Kita-Alltag für Kleinkinder? Wie können wir entwicklungsgefährdende Zustände vermeiden?
- Wurzeln und Flügel – Bindungs- und Explorationsverhalten richtig einordnen und feinfühlig begleiten

**Referentin: Katrin Glavas**



## Heilpädagogischer Fachdienst Karlsruhe

### **2 Handlungskompetenzen stärken**

#### **2.1 Erste-Hilfe-Koffer bei Autismusverdacht**

Die Beobachtungen im Alltag mögen vielfältig sein: Ein Kind zeigt kaum Interesse am gemeinsamen Spiel, fokussiert sich auf ein Spezialthema, spricht nur einzelne Worte, vermeidet Blickkontakt oder hat Schwierigkeiten, mit Änderungen im Tagesablauf umzugehen. Nicht selten entsteht daraus ein erstes Verdachtsmoment: Könnte das beobachtete Verhalten im Kontext einer Autismus-Spektrum-Störung stehen?

Hier setzt der Praxisimpuls „Erste Hilfe Koffer: Autismusverdacht“ an. Die Teilnehmer\*innen erhalten zunächst einen Einblick in die Verhaltensbesonderheiten von Kindern aus dem Autismus-Spektrum. Orientiert am Handlungsspielraum in Kindertageseinrichtungen werden im Anschluss konkrete Anregungen und Hilfestellungen für die Alltagsgestaltung vermittelt.

Im Erste-Hilfe-Koffer enthalten sind:

- Grundlagen: Einführung in die Diagnose „Autismus-Spektrum-Störung“
- Erkennen und Einordnen: Besonderheiten in der sozialen Interaktion, Kommunikation und im Verhalten
- Ideenliste für den Kita-Alltag: Visualisierung, Strukturierung und praktische Alltagshilfen
- Nächste Schritte begleiten: Elterngespräch und Unterstützungsmöglichkeiten

Bei Bedarf kann der Praxisimpuls nach vorheriger Absprache um eine Fallbesprechung ergänzt werden (+ 30 Minuten).

**Referentin: Barbara Spies**

#### **2.2 Ich schaffs! – Spielerisch und praktisch Lösungen mit Kindern finden**

Nach dem Programm von Ben Furman wird in 15 Schritten versucht, mit Kindern an ihren Schwierigkeiten zu arbeiten. „Ich schaffs!“ ist eine Methode, mit der Kinder Schwierigkeiten positiv und konstruktiv überwinden können, in dem sie neue Fähigkeiten lernen. Es werden Probleme in Fähigkeiten verwandelt, die es noch zu lernen gilt.

In diesem Angebot können Sie „Ich schaffs!“ kennenlernen. Es werden alle 15 Schritte vorgestellt und die Vorgehensweise für die Kita besprochen. Es besteht die Möglichkeit, konkrete Schwierigkeiten von Kindern aus dem Alltag unter dieser Perspektive zu betrachten und Ideen zu entwickeln, welche Fähigkeiten erlernt werden sollten, um vorhandene Schwierigkeiten zu bewältigen.

Dieses Programm wurde für die pädagogische Arbeit mit Kindern ab vier Jahren entwickelt.

**Referentin: Birgit Fischböck**



## Heilpädagogischer Fachdienst Karlsruhe

### **2.3 „Systemische Schatzkiste“ für gelingende Elterngespräche**

„Schwierige“ Elterngespräche – ein Thema, das Ihnen Herzklopfen verursacht? Manche Elterngespräche stellen selbst gestandene Fachkräfte vor Herausforderungen. Dabei wollen doch alle Seiten das Beste für das Kind. Die Vorstellungen diesbezüglich können jedoch ganz unterschiedlich aussehen.

Eine systemische Haltung und systemische Fragen können viel dazu beitragen, gut mit Eltern in Kontakt zu kommen. Es gibt nützliche Strategien und hilfreiche Sätze, um den Verlauf schwieriger Gespräche gut zu steuern und bei allem, was möglicherweise an gegensätzlichen Meinungen zu Tage tritt, beiderseitig Wertschätzung zu bewahren.

Wir beschäftigen uns mit Bedingungen für gelingende Kommunikation und mit Vorgehensweisen, die Türen öffnen. Sie nehmen wertvolle Grundlagen für Gespräche und Tipps aus der systemischen Schatzkiste mit, damit Sie zukünftig alltägliche oder konfliktbelastete Gesprächssituationen sicher und lösungsorientiert angehen können.

Gerne können Sie eigene Beispiele und Fragen einbringen.

**Referentin: Christine Mayer**

### **2.4 Offenes Konzept und Kinder mit besonderem Bedarf – (wie) passt das?**

Kinder, die sozial- emotional stabil, selbstbewusst und mit einer hohen Selbstorganisationskompetenz ausgestattet sind, kommen in der Regel im offenen Konzept gut zurecht und können dieses gewinnbringend für sich nutzen.

Was aber ist mit den anderen? Mit den wilden, impulsiven, den zurückhaltenden, sicherheitsbedürftigen, kontaktschwachen oder den unkonzentrierten, desorientierten, überforderten Kindern?

Pädagogische Fachkräfte, die in Kitas mit offenem Konzept arbeiten, erleben Kinder mit besonderem Verhalten häufig als Herausforderung in ihrer Arbeit.

Oft wird die Frage gestellt: „Passt dieses Kind ins offene Konzept?“ Diese Frage können wir umkehren und uns stattdessen Gedanken darüber machen,

- wie innerhalb des offenen Konzepts Angebote und Ideen verankert werden können, die die Basisbedürfnisse von Kindern gut in den Blick nehmen und beantworten;
- wie das offene Konzept für Kinder mit besonderen Bedürfnissen angemessen gestaltet werden kann, damit auch sie davon profitieren können;
- welche praktischen Ideen wir haben, die den Alltag etwas übersichtlicher und damit einfacher machen...

... ohne dabei die sinnvollen Aspekte des offenen Arbeitens außer Acht zu lassen.

**Referentin: Christine Mayer**



## Heilpädagogischer Fachdienst Karlsruhe

### **3 Beratung und konzeptionelle Arbeit**

#### **3.1 Teilhabe und Zugehörigkeit für jedes Kind – gemeinsam Ausgrenzung erkennen und dieser entgegenwirken**

Die Veranstaltung richtet sich an Kita-Teams, welche in ihrer Einrichtung Kinder sehen, die aus verschiedensten Gründen nur wenig am Gruppengeschehen beteiligt sind.

Dafür betrachten wir gemeinsam den Aspekt Teilhabe und fragen zunächst, was dieser für Sie und Ihre Einrichtung bedeutet. Anschließend suchen wir nach Barrieren im Kita-Alltag, die Teilhabe verhindern und nach Bedingungen, die Zugehörigkeit ermöglichen. Darauf aufbauend wollen wir konkrete Situationen aus Ihrer Einrichtung beleuchten und gemeinsam Lösungen für mehr Teilhabe für einzelne Kinder finden.

**Referentinnen: Birgit Fischböck und Diana Bach**

#### **3.2 „Ich hol‘ mir mal Hilfe“ – Das Karlsruher Netzwerk, Kooperationspartner für Kitas**

Pädagogische Fachkräfte lernen die Familien und Kinder in ihrer Einrichtung sehr gut im alltäglichen Miteinander kennen. Sie erfahren viel über die Lebenslage der Familie oder beobachten eventuelle Entwicklungsschwierigkeiten des Kindes. Oft entstehen daraus der Wunsch und der berufliche Auftrag, passgenaue Hilfen zu vermitteln.

Dieses Impulsreferat informiert über Dienste, Einrichtungen und Beratungsstellen im Karlsruher Netzwerk, das für Kita-Fachkräfte und/oder Eltern hilfreiche Anlaufstellen und Ansprechpersonen bietet. Dabei reicht der Bogen von Angeboten der Familienbildung bis zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Zudem will die Veranstaltung dafür sensibilisieren, die eigenen beruflichen und persönlichen Grenzen als „Helfende“ zu beachten.

**Referentin: Isolde Schmutz**